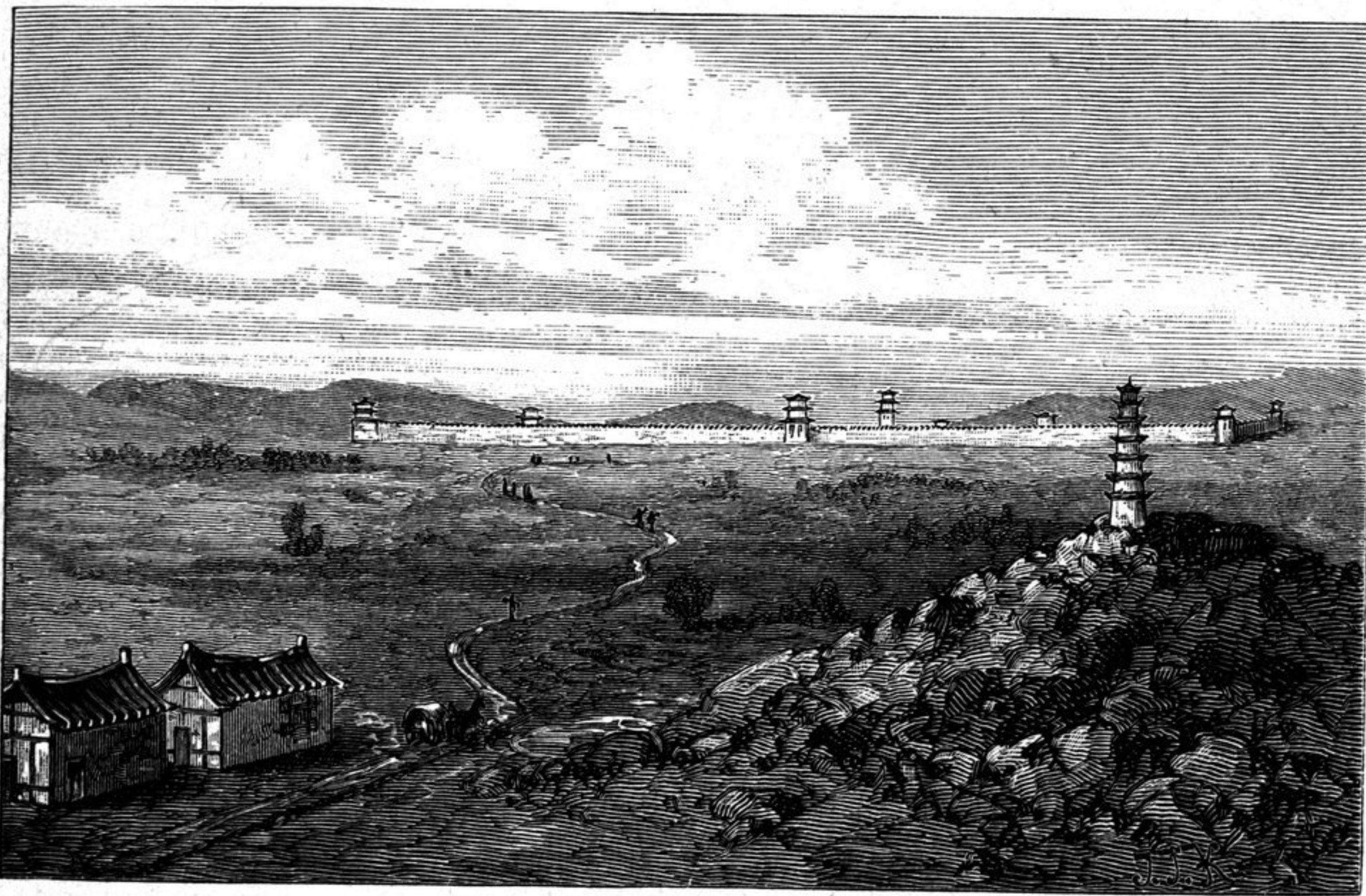


Rand und Band; der Zug zersplitterte sich nach allen Seiten und bald fanden wir uns drei Europäer isolirt. Wir pflegten jeden Tag in den Nachmittagsstunden — meistens in der zweiten Begehälfte — einen kleinen Imbiß zu nehmen und beabsichtigten das Gleiche auch heute. Daß der Magen die Nähe der Mittagsstationen am lebhaftesten anzeigte, ist begreiflich, denn 25—30 Kilometer lagen schon im Rücken. — Wir beschlossen, in dem Dorfe Sin-tje-dz zu rasten und die Colonne abzuwarten, denn wir trugen



Nach Si-ngan-fu.

keinerlei Proviant mit uns, und in dem armseligen Wirthshause war nichts zu haben. Nach einer Stunde erschien der Koch Tötai auf seinem abgehekten Rosse und begann, wie das seine Gewohnheit war, sogleich mit den Wirthsleuten zu schreien und zu wettern. „Sind Sie ruhig und verschaffen Sie uns etwas zu essen! — Tschau-tschau!“ deutete der Graf in nicht mißzuverstehender Geberde dem Raisonneur, dieser aber zuckte mit geistreichem Lächeln die Achseln: „Mejo! — Es ist nichts da!“

In einer weiteren halben Stunde sprengte Kung-sche in den Hof, und seine derangirte Toilette verrieth, daß er die Kunst, sich im Sattel zu